

WER HAT ANGST VORM BÖSEN MANN ?

Projektvorschlag für die Neugestaltung des
Dr. Karl Lueger Platzes

Denise Schluderbacher & Gerhard Grisch

WER HAT ANGST VORM BÖSEN MANN ?

Über einem runden Sockel und auf einer Säule steht die Statue von Dr. Karl Lueger in ihrer Macht ruhend. Auf dem Sockel sind hart arbeitende Menschen dargestellt – sie errichten Wien als Weltmetropole mit Hochquellwasser- und Gasleitung. Um die Säule sind Figuren gruppiert, Referenzen darauf, dass ab jetzt die Gesellschaft in ihrer Gemeinschaft für die schwächeren Mitglieder sorgen soll.

Warum aber steht Dr. Karl Lueger über all dem? Wie konnte er die Wiener überzeugen ihn zum Bürgermeister dieser Epoche zu machen? Hier lassen sich klare Parallelen zum Auftreten populistischer Politiker der Gegenwart festmachen. Seine Popularität beruhte auf einem hässlichen Kitt: dem Antisemitismus. Ohne rationale Basis werden Menschen ausgegrenzt, Gesellschaftsgruppen an den Rand gedrängt und als Schuldige ausgemacht. Woher kommt dieser Hass?

Diesen Mechanismus wollen wir mit unserer Arbeit freistellen und ins Bewusstsein rufen. Die Statue wird ihrer Mächtigkeit entledigt, vom Sockel gehoben und vor der alten Stadtmauer platziert. In dem so neu geschaffenen Kontext verliert die Statue nicht nur den prominenten Ort sondern auch die Überlegenheit der Dimension. In die Ecke gestellt und nicht ausgeleuchtet nimmt sie eine Nebenrolle ein.

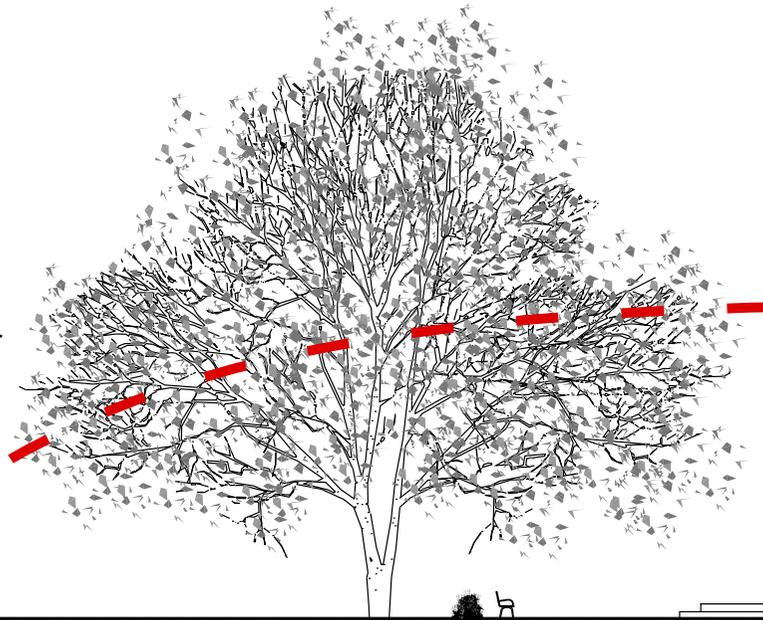
Darüber ist weit sichtbar der Spruch „Wer hat Angst vorm bösen Mann?“ auf die Ziegelmauer gemalt. Neben dem U-Bahn Ausgang wird zudem eine Tafel mit Informationen über die Zeit und Person von Karl Lueger angebracht.

Das Kinderspiel „Wer hat Angst vorm bösen (/ schwarzen) Mann?“ beruht auf dem Reflex des Misstrauens gegenüber dem Unbekanntem- düstere Gestalten sind hier die Wurzel der schwer zu begründenden Angst. Genau festmachen kann den Ursprung aber niemand bzw. wird ein jeder andere negative Suggestionen gegenüber das Andere bei sich finden. Nichts ist also Einfacher als unbegründbare Ängste auf wehrlose Minderheiten abzuwälzen und so als scheinbare Pauschallösung aller Probleme Sündenböcke zu definieren.

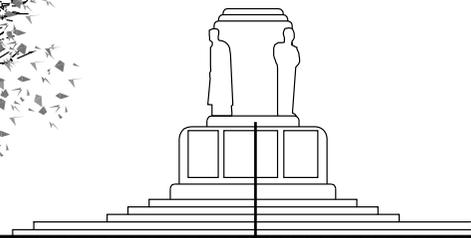
Gleichzeitig erhält das nun von seiner Last befreite Denkmal eine erklärende Textebene, die statt der „Lueger-Betitelung“ auf die dargestellten bleibenden Errungenschaften dieser Epoche verweist. Das Denkmal auf dem Platz wirkt nun als Erzählung über die Leistungen dieser Zeit während vor der Stadtmauer Text und Inszenierung als Mahnung gelesen werden.

WER HAT ANGST VORM BÖSEN MANN ?

Der Spruch „WER HAT ANGST
VORM BÖSEN MANN?“ ist
weit sichtbar auf die Ziegelmauer
gemalt.



Die Statue wird ihrer Mächtigkeit entledigt,
vom Sockel gehoben und zur Wand ge-
dreht vor der alten Stadtmauer platziert.

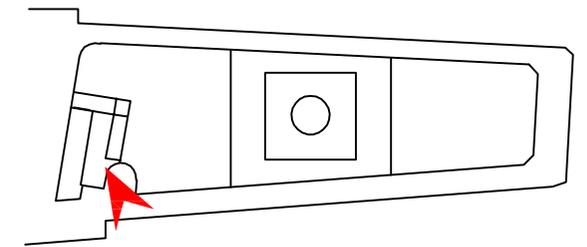
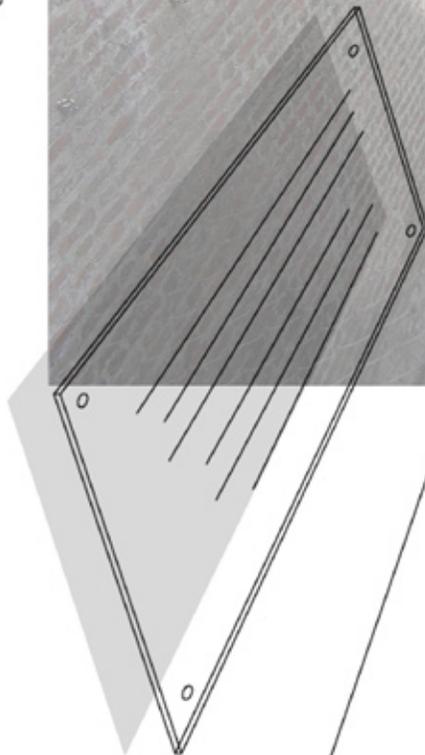


Eine Infotafel setzt sich kritisch mit
dem Wirken von Dr. Karl Lueger
auseinander.

Das von seiner Last befreite
Denkmal wirkt nun als Erzählung
über die Leistungen dieser Zeit.

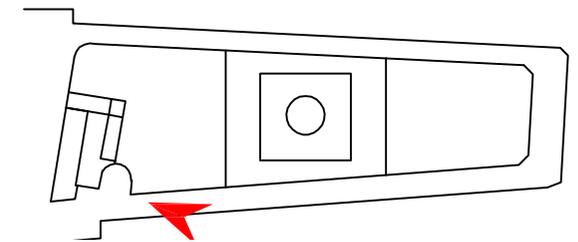
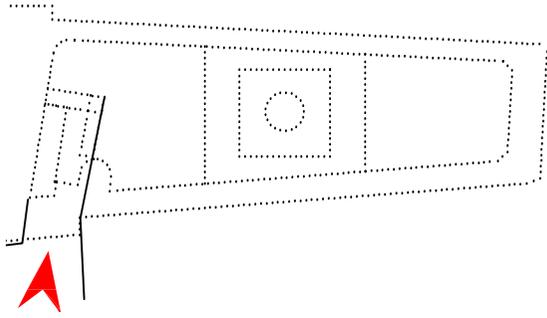
**WER HAT ANGST VORM
BÖSEN MANN ?**

WER HAT ANGST VORM
BÖSEN MANN ?

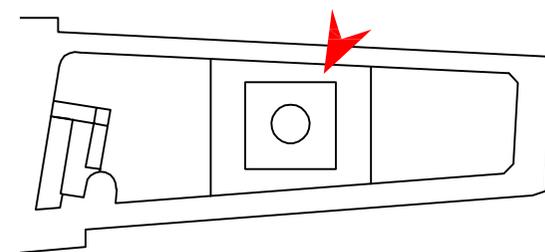


Denise Schluderbacher & Gerhard Grisch

WER HAT ANGST VORM BÖSEN MANN ?



WER HAT ANGST VORM BÖSEN MANN ?



Denise Schluderbacher & Gerhard Grisch